

Mondwechsel im December.

Wochentage.	Sonnen- Aufg. Untg.		Tage- Nächte- Länge.		
	U. M.	U. M.	St. M.	St. M.	
1	7. 57	4. 3	8. 6	15. 54	
7	8. 3	3. 57	7. 54	16. 6	Neumond: Donnerstags den 7. früh um 6 Uhr 10 Minuten.
13	8. 6	3. 54	7. 48	16. 12	Erstes Viertel: Mittwochs den 13. Abends um 10 Uhr 6 Minuten.
19	8. 6	3. 54	7. 48	16. 12	Vollmond: Donnerstags den 21. Abends um 10 Uhr 48 Minuten.
25	8. 6	3. 54	7. 48	16. 12	Letztes Viertel: Freitags den 29. Nachts um 11 Uhr 35 Minuten.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbock d. 22. Tags Auf- und um 6 Uhr. Tage Abschied um 6 Uhr.

Christmonat 1790.

December hat 31 Tage.

Der Druck der Luft war geringe, mit vielen starken Veränderungen, die Luft sehr mäßig kalt und feuchte. Die Kälte blieb bis zur zweiten Hälfte sehr mäßig, fast von keiner Bedeutung. An den Mittagen von 30 bis 44 Gr. und selbst die Nächte blieben ohne wirklichen und anhaltenden Frost. Um den 21. und zu Ende d. M. erfolgte einige Frostkälte, die erliche Tage anhält. An Regen und Schnee fielen 1 Z. und ziemlich 9 Lin. Der Wind ging mehrtheils aus West, oft mit beträchtlicher Heftigkeit und anhaltenden Stürme. Nebel am 2. und besonders am 10. Das Wetter war meistens gemischt, in 8 trüben, 1 klarem, 22 gemischten, und in 16 trocknen, 15 nassen Tagen. Die Elbe stieg um ein gutes Theil, wie nachstehende Elbhöhen beweisen: 03½ 03. 02½. 01. 0. ½. 2½. 3½ 1. 3. 6. 4. 4. 8. 8. 8½. 8½. 9½. 11. 10½. 16. 22. 52. 54. 44 34 30. 28. 24. 23. 19. Um 9. ging das erste Treibeis, verlor sich aber in ein Paar Tagen. Den 31. ging wiederum Treibeis.

Von Feldarbeiten geschah nichts, als daß die etwa versäumten Abzüge besorgt, und die Feldgräben geräumt wurden. Die Saaten hatten bei dem Wechsel von Regen, Schnee und Frost eben keinen merklichen Schaden erlitten. In den Baumgärten konnte man sich noch mit der Baumzucht beschäftigen. Dagegen aber hinderte die nasse und gelinde Witterung das Schlagen des Holzes in den Büchern.

Nachdem alles übrige Vieh eingestallt worden, konnten die Schaaf noch immer Feld halten, und fanden auf den Weideplätzen fast mehr als die halbe Sättigung.

Die Hühner fingen bei der gelinden Witterung schon wieder an Eier zu legen. Das Kalben der Kühe begann nun an den meisten Orten recht anzufangen.

Die Krankheiten verschlimmerten sich nicht und wurden weder häufiger, noch bössartiger. Die Kinder litten am meisten am Reickhusten, und Erwachsene an dem gewöhnlichen Brusthusten. auch viele am Reffen in den Gliedern. Böse Hälse und Beulen am Kopfe wurden noch hin und wieder, Sieber aber fast gar nicht bemerkt.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31